

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 23.

Sonnabend, den 23. Januar.

1841.

### Heute vor zehn Jahren

fand die feierliche Eröffnung der aus den Fonds der Kramerinnung gegründeten Handelsschule statt. Wohl verdient dieser Tag in das Gedächtniß der Bewohner Leipzigs zurückgerufen zu werden, da er ein Institut ihrer Stadt schenkte, das ihr im In- und Auslande zum Ruhme gereicht hat und noch ferner zum Ruhme gereichen wird. Wer regte die Idee zu dieser großartigen Anstalt an? Mit wehmüthiger Erinnerung müssen wir auf den durch einen frühzeitigen Tod unserer Stadt, für die er so thätig wirkte, entrißenen Kramermeister Karl Hammer hinweisen. Friede seiner Asche! Aber Ehre den Lebenden, welche der Anstalt fort und fort ihren Schuß verleihen; Ehre der Regierung, den Ständen und der Kramerinnung Leipzigs und ihren Vorständen, welche Letztere gezeigt haben, daß sie nicht nur die erste Innung Sachsens, sondern von ganz Deutschland sind. Ehre aber vor allen dem wackern Führer der Anstalt, Schiebe, welcher durch seine Energie und als Gründer einer musterhaften Disciplin bei diesem Institute dasselbe auf die Höhe hob, welche es gegenwärtig erreicht hat, unterstützt von einem trefflichen Lehrpersonal, von dessen ursprünglichem Bestande nur noch zwei, D. Rischwitz und Schierholz, thätig sind.

Will man einen richtigen Begriff von der Wirksamkeit unserer Handelsschule erhalten, so lese man das Programm Schiebe's vom vorigen Jahre, welches Nachrichten darüber enthält, die mit den treffendsten Bemerkungen begleitet sind. Eine merkwürdige, sehr beachtenswerthe Stelle mag hier folgen:

Seit der Gründung der Anstalt wurden mit Einschluß des Schuljahres 1839—1840 als Schüler aufgenommen: in der 1. Abtheilung 299 Handlungslehrlinge, in der 2. Abtheilung 319 Böglinge.

Von den hier oben erwähnten 299 Handlungslehrlingen haben in allem nur 56, hingegen von den 319 Böglingen 97 den vollständigen Lehrkurs der sie betreffenden Abtheilung durchgemacht.

Bedenkt man, daß ungefähr 700—750 Handlungslehrlinge in Leipzig sein mögen, und diese Anzahl zum Theil von vier zu vier, größtentheils aber von fünf zu fünf Jahren sich erneuert, je nachdem die gewöhnliche Lehrzeit überstanden wird, und zieht man die Anzahl Lehrlinge in Betracht, welche die Handelsschule im Laufe von neun Jahren besucht, und daß davon nur 56 den vollständigen Lehrkurs gemacht haben: so giebt dies nur zu deutlich zu erkennen,

wie wenig Sinn für geistige Ausbildung und Fortschreiten zum Bessern im Handelsstande vorhanden ist. Diese Erscheinung ist um so betrübender, da die Schule den Beweis führen kann, wie sehr die Mehrzahl der Handlungslehrlinge des Unterrichts bedarf, indem sie in den Elementarkenntnissen sogar so weit zurück ist, daß — man sollte es kaum glauben — in der untern Classe in der Muttersprache häufig declinirt und conjugirt werden muß und geregelt orthographische Uebungen Statt haben (!). Wollte man dem §. 7 der Statuten streng nachkommen, nach welchem jeder Schüler, der sich zur Aufnahme präsentiert, durch einen guten Schulunterricht vorbereitet sein soll, so müßte man die Mehrzahl der Lehrlinge abweisen. Schließt man von dieser Mehrzahl auf diejenigen, denen der Besuch des Unterrichts vom Principe nicht gestattet wird, oder die jeden Unterricht scheuen; bedenkt man ferner, daß jeder Unberufene sich zum Handel drängt, wenn er zu träge ist oder verschmäht, ein ehrbares Handwerk zu erlernen, indem er diesen in seinem Unverstande als den einzigen Weg ansieht, schnell zu Reichthum und Bequemlichkeit zu gelangen, und glaubt, man brauche nur wohlfeil einzukaufen und wieder theuer zu verkaufen; erwägt man endlich, daß diese Sucht, sich zum Handel zu drängen, überall eingerissen ist, so möchte man die Frage aufstellen, was einmal unter so bewandten Umständen aus dem Handelsstande und dem Handel selbst werden soll?

Obgleich bei den wenigen Fähigkeiten und den seichten Elementarkenntnissen, die ein großer Theil Handlungslehrlinge bei dem Eintritt in die Schule mit sich bringt, und bei der wenigen Zeit, die ihnen in ihren Geschäfts-Verhältnissen zu häuslichen Arbeiten übrig bleibt, hinsichtlich der Leistungen nur schwache Forderungen an dieselben gemacht werden können, so muß doch bei einem Theile dieser Lehrlinge der gute Wille anerkannt werden. Denn von den oben erwähnten 56 Schülern der 1. Abtheilung, die den dreijährigen Lehrkurs gemacht, sind viele mit ehrenvollem Abgangszeugniß entlassen worden, und haben sich wegen ihrer Brauchbarkeit im Contor die Zufriedenheit ihrer Principale erworben. Ehre daher solchen Principalen, die ihren Lehrlingen den Besuch des dreijährigen Unterrichts in der Anstalt gestatten; sie stiften dadurch an ihnen um so mehr ein gutes Werk, als der auf der Schule ausgestreute Samen nicht verloren ist, sondern die Liebe zu weiterer Fortbildung in ihnen weckt.

Für die, welche die Handelsschule aus einem niedern Gesichtspuncte betrachten, werde noch Folgendes erinnert:

Auch in pecuniärer Hinsicht schafft die Handelslehranstalt der Stadt Leipzig Nutzen; denn füglich kann man die Ausgaben der Eleven der 2. Abtheilung für Kost, Wohnung, Kleidung, Bücher, Unterricht u. s. w. so annehmen, daß im Durchschnitt jährlich 500 Thlr. auf jeden Bögling dieser Abtheilung gerechnet werden können. Bringt man ferner die Ausgaben in Anschlag, welche die nicht in Leipzig wohnenden Aeltern machen, wenn sie auf Besuch hierher kommen, und die bei Ausländern manchmal nicht unbedeutend sind, so macht dieß im Ganzen eine nicht unbedeutliche Summe, die auf die ganze Stadt wohlthunend einwirkt und dem Lande selbst Vortheil bringt, da die Aeltern der Ausländer dann meistens auch noch Sachsen bereisen.

#### Schaden der unbedingten Gewerbefreiheit.

Ein Schrift „Preussische Zustände, von K. E. Kraemer“ enthält einen Artikel „die Gewerbefreiheit“, worin gesagt wird: — Allerdings sehr weise ist das Princip der neuen Gewerbeordnung in Preußen: kein Hinderniß dürfe dem Gebrauch gewerbsleißiger Kraft beschränken. Wahr! die rechte Anwendung tüchtiger Kraft darf keine Regierung hemmen, sie muß solche fördern; sie soll aber auch darauf halten, daß wirklich Kräfte, hier Fähigkeit und Mittel vorhanden sind, wo deren Wirksamkeit erwartet wird. Das heißt nicht die Industrie begünstigen, wenn man jedem Burschen, der kaum aus der Lehre getreten, ohne Verstandesreise, ohne Geschick, ohne Mittel, es freistellt, den Ehrennamen Bürger sich anzumaßen und dem wirklich betriebsamen Meister ins Handwerk zu pfuschen: wenn jeder böswillige Schuldner, der nie ein Werkzeug in der Hand hatte, unter dem Vorwande einer Profession seine Gläubiger Jahre lang zum Besten haben kann. Auch die trefflichste Institution kann durch Mißbrauch schädlich werden, und diesem Mißbrauche ist bei der Gewerbefreiheit dadurch Thür und Thor geöffnet, daß ohne alle Prüfung der Befähigung **Alle** und Jeder zugelassen wird. Der Staat hat das Recht und die Pflicht, durch vorbeugende Gesetze den Unverstand und Leichtsinne der Menge zu bevormunden; das ist noch keine Beschränkung persönlicher Freiheit. — Man sollte nur Gelegenheit nehmen, so recht in der Nähe zu sehen, welche traurige Folgen der Vorschub, den man dem Leichtsinne und Schwindelgeiste gethan, hervorbringt: eine Nichtachtung des ehedem so ehrenwerthen Bürger- und Meisterthums, Creditlosigkeit, Verarmung, Demoralisirung, und wie übermäßige Vermehrung der Hefe des Volks täglich mehr überhand nehmen; man würde dann nicht mehr zweifeln, welche Zukunft die contagiös um sich greifende Landplage Armuth, mit ihren Töchtern **Entfittlichung** und **Verzweiflung**, vorbereitet, und würde flugs zur Besserung Hand anlegen. Was kann auch anders entstehen bei solchem bodenlosen Getreibe! Hat der Bauernbursche die Muskete getragen, und hat er nun gar erst bei der Garde gestanden, so dünkt er sich viel zu groß, wieder Knecht oder Tagelöhner zu werden. Die Leichtigkeit häuslicher Niederlassung verleiten ihn, alsbald seine Köchin heimzuführen. Mit unzureichenden Mitteln, ohne Erfahrung, wirft man sich auf einen der längst über und über besetzten Erwerbszweig; die Sache geht von Anfang trübselig, die

Leute bringen Nichts vor sich, als Kindersegen; ein paar Jahre stümpert man sich durch, bis am Ende der Wirth das Ehepaar hinauswirft; nun muß der junge Bürger doch an der Ecke Arbeit suchen, und die Commun hat eine Bettlerfamilie mehr auf dem Halse. Noch ärger gehts in den Gewerken her, und von diesen soll hier nur geredet werden. Der verliebte Geselle sehnt sich nach dem eignen Heerd. Er hat einen guten Anzug, seine Tabagiebekanntschaft kann das Bürgerwerden bezahlen, der Meublesverleiher giebt Wirthschaftsachen her. Fertig ist der Bürger, Meister und Ehemann. Ein paar Kunden seines Meisters hat er weislich, unter Zusicherung billigerer und besserer Bedienung, vorher erworben, und er bestellt nun darauf los. Er kann seine Arbeit auch wirklich wohlfeiler herstellen wie sein alter Meister, denn der bezahlt dem Kaufmanne das Material ehrlich: der neue Patentmeister borgt und denkt nicht ans Bezahlen, seinem Meister aber verkümmert er mit seiner Stümperei das Brot und hat doch selbst nicht genug. Der Ausfall einer einzigen kleinen Forderung macht ihn unfähig, die dringendste Schuld, selbst Miethe zu bezahlen: es kommen Schuldklagen, er wird ermittelt, auf monatliche Terminzahlung gesetzt, kann diese am Ende nicht mehr leisten, wird in den Schuldhurm gesperrt; nun ist's aus und die Commun hat wiederum eine zahlreiche Hungerleiderfamilie mehr zu unterstützen: denn im Kinderzeugen sind diese Leute immer tüchtig“).

\*) Es ist immer recht nützlich sich von Zeit zu Zeit die Erfolge der unbedingten Gewerbefreiheit in Preußen vorzuhalten, damit wir sehen, wie es anderwärts zugeht, wenn wir daheim klagen. Ist die Gewerbefreiheit auch nicht die Grundursache aller jener geschilderten Noth, so hilft sie doch mit dazu. (Bemerkung der Red. des mit dem neuen Jahre recht stattlich erscheinenden Gewerbeblatts für Sachsen.)

#### Thierquälerei.

Die jüngste Zeit hat einen Verein hochachtbarer Männer und Frauen ins Leben gerufen, dessen Hauptaugenmerk darauf hingerrichtet ist, daß auch die vernunftlosen thierischen Wesen sich einer milden Behandlung erfreuen sollen. Daß ein solcher Verein, dessen Zusammenwirken die Erreichung eines edeln Zweckes beabsichtigt, sich der Theilnahme aller Gebildeten erfreuen — sollte, daß müßte wohl zweifelsohne der Fall sein. Leider aber lehrt die Erfahrung, daß dem nicht so sei, und daß diejenigen, welche durch Geburt, Rang und Kenntnisse als Gebildete betrachtet zu werden pflegen, zuweilen wahre „Barbaren“ gegen ihre vernunftlosen Mitgeschöpfe sind. Zwar sagt man: exempla sunt odiosa; dennoch aber kann ich mich nicht entbrechen, eines Beispiels zu erwähnen, welches in den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages zwei elegant gekleidete Herren einer zahlreichen Menge von Spaziergängern gaben. Der ungewöhnlich hohe Wasserstand, welchen die Elster in diesen Tagen erreicht hatte, lockte eine ziemlich zahlreiche Menge Spaziergänger vor das äußere „Frankfurter Thor“. Auch Endesunterzeichneter befand sich unter diesen, wünscht aber, er wäre lieber in seiner Behausung geblieben, denn sicherlich wäre er dann doch nicht Zeuge einer so höchst barbarischen Handlung geworden, deren sich die bereits Besagten gegen einen Hund zu Schulden kommen ließen. Trotz dem, daß die gestrige Witterung weniger angenehm

als die vorgestrige war, jagten doch diese Beiden, ohne alle dringende Veranlassung, ihren Hund wenigstens 5—6 Mal in die Fluthen des kalten Wassers. Vor Frost zitternd, froch das Thier, nachdem es mehre Male die Fluth auf eine ziemliche Strecke durchmessen hatte, auf dem Bauche; trotz dem aber zog der Herr des Hundes diesen an dem Halsbände vom Boden auf und jagte ihn zu wiederholten Malen ins Wasser. Unter der zahlreichen Menge von Spaziergängern, welche sich auf dem Wege nach Lindenau befand, und die aus fast allen Classen gemischt war, hörte man allgemein die Handlungsweise des Berregten als eine „rohe“ mißbilligen. Zur Entschuldigung dieses Thierquälers nehme ich an, daß er, vielleicht vom Genuße des Weines befangen, das Unrecht seiner Handlungsweise nicht einzusehen vermochte. Warum aber wagte es Niemand diesen zu recht zu weisen? Appellirte man vielleicht im Stillen an das Gefühl dieses Menschen? O! da wäre das Appelliren vergebens gewesen, denn hat ein „Barbar“ wohl Gefühl? — Hätten sich Kinder diese Handlungsweise zu Schulden kommen lassen, oder wären es überhaupt Leute aus der niedrigeren Volksklasse gewesen, gewiß hätte man keinen Anstand genommen, ihnen diese „Rohheit“ zu verweisen. Warum denn schon man solche, welche Anspruch machen, unter die Gebildeten gezählt

zu werden? Ist denn unsere Zeit immer noch so mit Vorurtheilen behaftet, daß sie die Fehltritte der höher Stehenden ignorirt, so daß sich diese gleichsam als privilegierte Sünder betrachten können, während sie den auf einer niedrigeren Stufe Stehenden hart anläßt und für ihn keine Vergebung hat. — Wäre das Leben eines Menschen gefährdet gewesen, so hätte gewiß ein Jeder die Handlungsweise des Gedachten gebilligt, da dieß aber nicht der Fall war, so erfahre sie denn die ihr gebührende öffentliche Mißbilligung.

Leipzig, den 20. Januar 1841. Karl Felsstein

### S e t e n z e n .

Das größte Zeichen der Verderbniß in großen Städten ist nicht das Laster, das man wirklich begeht, sondern daß man sich laut und öffentlich derer rühmt, die man nicht begangen, die zu begehren man die Kraft, den Muth nicht hat.

Wären die Menschen so schlimm, als sie Mancher denkt und malt, so ließe sich gar nicht mit ihnen leben: wären sie so gut, als sie Mancher haben will, so bliebe das Leben selbst stehen. So segeln wir in der Mitte, wenn auch nicht mit Vertrauen, doch mit dem Scheine davon, die Andern thun dasselbe gegen uns und das Leben geht. —

Redacteur: **H. Gretscherl.**

Am 3. Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Siegel,
	Wesp. 12 Uhr	= M. Schneider;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag 12 Uhr	= D. Meißner,
	Wesp. 12 Uhr	= Cand. Knecht;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp. 12 Uhr	= M. Rühlert;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	= M. Gurlitt,
	Wesp. 2 Uhr	= M. Blüher;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	= D. Krehl,
	Wesp. 2 Uhr	= Semin. Damsköhler;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	= M. Krich;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Hänfel,
	Wesp. 12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Sommer;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	= M. Schmidt;
kathol. Kirche:	Früh 9 Uhr	= P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	= M. Tempel (in der Peterskirche).

### B ö c h n e r :

Herr D. Klinthardt und Herr D. Fischer.

### M o t e t t e .

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche: Lobet den Herrn u., von Doles. (In zwei Theilen.)

### K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolai-Kirche: Cantate: „Was betrübst du dich u.“, von Himmel.

In der Kirche zu St. Pauli:

Sanctus von Diabelli.

### L i s t e d e r G e t r a u e n .

Vom 15. bis 21. Januar.

#### a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. B. Hausner, Bürger u. Kaufmann hier, mit Igfr. A. Bollsch, Bürgers und Kaufmanns hier hinterlassene Tochter.

- 2) Hr. E. A. J. Penzner, Bürger u. Hauschlächter hier, mit Igfr. E. E. Krause, Schuhmachermeisters aus Raguhn Tochter.
- 3) Hr. E. F. Schumann, Chirurg und prakt. Arzt in Markranstädt, mit Igfr. J. Jurisch, Bürgers, Schuhmachermeisters u. Hausbesizers in Halberstadt hinterl. Tochter.
  - b) Nicolai-Kirche:
    - 1) Hr. G. Ulich, Pastor zu Döbernitz u. Beerendorf, mit Igfr. F. M. Gröning, Kaufmanns in Neu-Orleans T.
    - 2) Hr. F. H. Junge, Bürger und Galanteriehändler in Grimmitzschau, mit Igfr. J. F. A. Junghanns, Galanteriehändlers hier Tochter.
    - 3) J. A. C. Teutsch, Bädergeselle in den Straßenh., mit Igfr. S. F. Küttner daselbst.
  - c) Katholische Kirche: Vacat.
  - d) Reformirte Kirche: Vacat.

### L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 15. bis 21. Januar.

#### a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. G. Härtels, Oberpostamts-Schreibers Sohn.
- 2) Hrn. F. A. Eritropels, Bürgers und Leihbibliothekars Sohn.
- 3) Hrn. J. G. Konnefelds, Bürgers u. Bierschenkens Tochter.
- 4) Hrn. E. G. Hartmanns, Bürgers u. Bierschenkens S.
- 5) A. Lehmanns, Castellans Tochter.
- 6) F. A. Henke's, Sicherheitsdieners Sohn.
- 7) J. G. Birkners, Handarbeiters Sohn.
- 8) Hrn. E. F. Pfau's, Thoraufpassers Tochter.

#### b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hrn. E. G. M. H. Otto's, Packmeisters bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.
- 2) Hrn. D. phil. J. G. Hanschmanns, ordentl. confirm. Lehrers an der 2. Bürgerschule Sohn.

- 3) Hrn. J. G. Friebels, Buchdruckerei-Factors Sohn.
  - 4) Hrn. C. A. Rohns, Schriftsetzers Sohn.
  - 5) J. G. Kerns, Hausmanns Sohn.
  - 6) Hrn. R. E. Arnolds, Bürgers u. Buchbinderstr. 2.
  - 7) Hrn. F. A. Pfugks, Bürgers u. Tischlerstr. 2.
  - 8) Hrn. J. A. Wagners, Bürgers u. Schenkwrths 2.
  - 9) Hrn. G. E. W. Büddemanns, der Chirurgie-Beflissenen Sohn.
  - 10) J. C. Neumanns, Handarbeiters Sohn.
  - 11-12) 2 unehel. Knaben und
  - 13-14) 2 unehel. Mädchen.
- e) Katholische Kirche:  
Hrn. J. G. Eberts, Bürgers und Schneidermeisters hier Zwillinge.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

**Getreidepreise**  
vom 19. bis mit 23. Januar.

Weizen	3	Thlr.	12	Ngr.	5	Pf.	bis	3	Thlr.	17	Ngr.	5	Pf.
Korn	2		15		2			2		17		5	
Gerste	1		17		5			1		20			
Hafer	1		5		1			7		5			
Kartoffeln	—		22		5			1		2		5	

Erbser	2	Thlr.	22	Ngr.	5	Pf.	bis	3	Thlr.	10	Ngr.	—	Pf.
Heu	—		22		5			1		—		—	
Stroh	3		10		—			4		—		—	
Butter	—		10		—			—		15		—	

**Fleischtaxe den Str. zu 102 Pfd.**  
vom 19. bis mit 23. Januar 1841.

Rindfleisch	bei den Stadtfl. 30 bis 32 Pf.
desgl.	Landfl. 28 bis 31
Schöpfensfleisch	Stadtfl. 30 bis 31
desgl.	Landfl. 25 bis 30
Kalbfl.	Stadtfl. 21 bis 22
desgl.	Landfl. 20 bis 21
Schweinefleisch	— bis 38

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise**  
vom 19. bis mit 23. Januar.

Büchenholz	7	Thlr.	15	Ngr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	5	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6		15		—			7		10		—	
Eichenholz	6		—		—			6		10		—	
Elaenholz	5		17		5			6		15		—	
Kiefernholz	5		5		—			5		20		—	

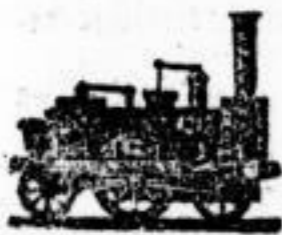
**Börse in Leipzig, am 22. Januar 1841.**  
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	135	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 $\frac{1}{2}$ *	—	à 3 $\frac{1}{2}$ i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$	Holl. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ . . . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	angemeldet } kleinere . . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Bresl. do. do. . . . . à 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	96 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. . . . . à 65 As = do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	—	106 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	2	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. . . . . do.	—	1 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	102	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cölln. . . . .	—	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber = do. . . . . do.	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ W.G.	k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$		—	—	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. . . . . pr. 100	—	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, Actien</b>	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 $\frac{1}{2}$ in Pr. Ct.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149 $\frac{1}{2}$	<b>etc., excl. Zins.</b>	—	—	—	pr. 100	—	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	148 $\frac{1}{2}$	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	K.K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	—	107 $\frac{1}{2}$	—
London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl.	2 Mt.	—	6. 18 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	101 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	—	6. 17 $\frac{1}{2}$	unangemeldet } kleinere . . . . .	—	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	80 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	78 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	—	—	Wien. Bank-Act. o. D. pr. Stck. in $\frac{1}{2}$	—	1120	—
	2 Mt.	—	78 $\frac{1}{2}$	angemeldet } kleinere . . . . .	—	—	—	Leipziger do. im 14 $\frac{1}{2}$ F. à $\frac{1}{2}$ 250.	—	—	—
	3 Mt.	—	78	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . . . .	—	—	—	pr. 100	—	107	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	à $\frac{1}{2}$ 100 . . . . . pr. 100	100	—	—
	2 Mt.	—	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50	—	—	—	Magdeb. Lpz. Eisenb.-Act. incl.	—	—	—
	3 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	112 $\frac{1}{2}$	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ i. 20 fl. F. } v. 1000 u. 500	—	102 $\frac{1}{2}$	—	NB. Die Zinsen der Oestr. Staats-	—	—	—
à 21 K. 8 G. . . . . auf 100	—	—	—	unangeme. d. } kleinere . . . . .	—	—	—	papiere werden zum festen Cours	—	—	—
Pr. Drehsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	—		—	—	—	von 103 gerechnet.	—	—	—

\* Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 2 Pf

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag den 24. Januar: Oberon, König der Elfen, romantische Oper von E. W. von Weber.



**Sonntagsfahrt**

den 24. Januar  
nach Borsdorf und Mavern:  
hin um 9, 2 und 4 Uhr,  
her um 7 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$  und 4 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Freiwillige Subhastation eines Hauses in Mavern.**

Dienstag den 9. Februar 1841 Vormittag soll in Mavern an Gerichtsstelle ein Haus mit Gärten meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Dieses Haus steht unweit des Gasthofes allein auf einem freien Plage, ist in ganz

gutem baulichen Stande, hat viel Gefäß, auch oben einen Saal und würde sich zu einer Badanstalt vorzüglich eignen. Nähere Bedingungen sind bei dem Kramer Hellriegel und im Termine zu erfahren.

**Leipziger Kunstverein.**

Heute Abend von 6—9 Uhr (10<sup>te</sup>) Abend-Ausstellung.

Anzeige. So eben ist in der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Das Preussische Soldatenthum.**

Französische Ansicht.  
Von einem Reisenden.  
12. broch. Preis 10 Ngr.

In der Lehnholdschen Buchhandlung ist zu haben:  
**Reductions- und Markt-Tabelle,**  
 mit genauer Angabe der verbotenen und gangbaren  
 Münzsorten;  
 in Taschenformat 1½ Ngr., in groß Quart zum Aufziehen  
 oder Anschlagen 1 Ngr.

Es sind zwar eine Menge ähnlicher Tabellen und zu noch  
 billigeren Preisen erschienen, aber keine einzige kann sich die-  
 ser Vollständigkeit rühmen. In den übrigen Ausgaben fehlt  
 entweder die Marktabelle, oder die genaue Angabe der ver-  
 botenen oder gangbaren Münzsorten. Wie nothwendig es  
 für Jedermann ist zu wissen, was für Geld in Staats-,  
 Steuer- und Zollcassen genommen wird, springt wohl  
 leicht ins Auge. Jedem Cassenbeamten, Lehrer und  
 Geschäftsmann ist es ein unentbehrliches Hilfsbuch, worin  
 er sich sicher und schnell Rath's erhalten kann. Lehrer, welche  
 gesonnen sind, diese Tabellen in ihren Schulen einzuführen  
 und sich direct an uns wenden, erhalten bei Abnahme von  
 25 Exemplaren 50 Procent Rabatt.

Bei **Heinrich Junger** (Neumarkt Nr. 24, Staris-  
 Haus) ist zu haben:

Der zuverlässige  
**Geschwindrechner**  
 beim Ein- und Verkauf.

Enthält: Vergleichung des alten und neuen Courantgeldes,  
 der Maaße und Gewichte, Nachweisungen über Steuern, Ab-  
 gaben u., Preis- und Interessentabellen, Werthangaben der  
 gangbarsten Münzen u. s. w. Von Dr. August Hain. broch.  
 7½ Ngr.

Anzeige. So eben ist in der Festschen Verlagsbuch-  
 handlung in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen  
 zu haben:

**Die Erlangung des Heils.**

Ein dogmatischer Versuch, zugleich mit Berück-  
 sichtigung der Unkirchlichkeit unserer Tage,

von  
**C. D. N. Douai.**  
 gr. 8. broch. Preis 15 Ngr.

In der Leihbibliothek von **C. F. Schmidt,**  
 Reichsstraße Nr. 50,

ist fortwährend das Neueste von **Romanen, Novellen,**  
**Reisebeschreibungen, Schau- und Lustspielen** und  
**Gedichten** der beliebtesten Autoren zu finden, und  
 können unter ganz billigen Bedingungen täglich  
 von früh bis Abends 10 Uhr, so wie auch Sonn-  
 und Festtags vor und nach der Kirche entnommen  
 werden. Das 6000 Nummern enthaltende Verzeichniß steht  
 auf Verlangen zu Diensten, so wie auch alle diejenigen, die  
 den letzten Nachtrag noch nicht besitzen, denselben gratis  
 in Empfang nehmen können.

**Etablissements - Anzeige.**

Daß ich mich als Fleischermeister etablirt und meines  
 verstorbenen Vaters Haus am Peterschischgraben bezogen  
 habe, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, und bitte ein  
 verehrtes Publicum, mich als jungen Anfänger gütigst mit  
 Kundschafft zu beehren.

Mein Verkaufsstand ist Nicolaiskirchhof.  
**Carl Friedr. Reimann,**  
 Fleischermeister.

**Nachricht für Stunde Nr. 1 und Nr. 2.**

Wegen eingetretener Störung kann ich erst Donnerstag  
 den 28. mit Nr. 1 Stunde halten. Nr. 2 jedoch hat Mon-  
 tag den 25. Unterricht. **K. Ferwig, Balletmeister.**

\* Alle Arten Rohrstühle werden fortwährend gut und  
 billig bezogen bei **F. G. Hoffmann, Tischlermeister, Ger-  
 bergasse Nr. 24/1148.**

\* Von wollenem carrirten Deckenzeug, Pferdedecken,  
 extrafeinen franz. Bettdecken in jeder Größe, empfing neue  
 Sendungen **C. H. Heyne (Ecke der Tuchhalle).**

\* Ball-Auffäße, Häubchen, Bonnets, Reagligé-  
 Häubchen, fein, modern und billig empfiehl ergebentst  
**Sismunde Rosenlaub, Auerbaas Hof.**

Verkauf. Ein in der Nähe des äußern Dresdner Thores  
 gelegenes, neuerbautes massives Haus ist für 10,500 Thlr.  
 durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Eine geringe An-  
 zahlung ist erforderlich. **D. Gustav Haubold.**

Verkauf. Eine Stunde von Leipzig ist sofort ein schönes  
 Landgütchen zu verkaufen. Wegen seiner Localitäten und  
 Zubehörungen eignet es sich zu einem Sommeraufenthalt,  
 besonders aber zum Betrieb einer Gärtnerei. Nachwei-  
 sung wird Petersstraße Nr. 16/114 parterre ertheilt.

Verkauf eines Wiener Flügels von 6 Octaven: Wind-  
 mühlengasse Nr. 49, 1 Treppe.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in der Johannisvorstadt, welches zu einer  
 Bäckerei vorzüglich geeignet wäre und jährlich 272 Thlr.  
 Zinsen trägt, ist billig zu verkaufen, und das Nähere bei  
 Herrn **J. E. Kaul, Holzgasse Nr. 2/1388,** zu erfragen.

Pianofortverkauf. Einige sehr gute, 2 und 3hörige  
 neue Mahagony-Pianofortes, die sich durch ihren ausgezeich-  
 net guten Ton sowohl, als durch ihre höchst solide Bauart  
 und ihr brillantes Aeußere ganz besonders empfehlen, so  
 wie zwei gebrauchte dergleichen, sollen sofort ganz billig ver-  
 kauft werden: **Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Treppen.**

Zu verkaufen sind ein Kleiderschrank, Commoden und  
 Betten: **Ulrichgasse Nr. 942.**

Billig zu verkaufen steht im Gasthose zur „Stadt  
 Dresden“ ein vierstücker, mit Jalousien und in vier Federn  
 hängender Wagen.

Zu verkaufen ist ein langhaariger Wachtelhund von  
 guter Race in der Barfußmühle, im Hofe links.

Außerordentlich billig: prachtvolle doppelte Theater-  
 Perspective 1 Thlr. 8 Gr. — 2 Thlr. 12 Gr., eleganteste  
 Vornetten 6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., feinste Stahl- und  
 Hornbrillen mit den besten Gläsern in allen Nummern  
 12 Gr. — 1 Thlr.: **Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage.**



**K. S. Stearinfabrik**

in Schönefeld bei Leipzig.

**Stearinkerzen, 6 und 7 Stück pr. Packet,**  
 à 10 Ngr.

**Brillantkerzen, 4, 5, 6 und 7 St. pr.**  
 Packet à 14 Ngr.,

**Kircherkerzen, diverse Größen, à 15 Ngr.**

pr. Pfund.

**Wagenkerzen, 5 St. pr. Packet, à 12½ Ngr.**  
 in der Niederlage: **Grimma'sche Straße Nr. 31/593, im Hofe.**  
**Louis Ploß.**

## Die Brückenwaagen-Fabrik

von

### Julius Theodor Sperling in Eilenburg

empfehlte ihr Lager von Brückenwaagen aller Dimensionen von 30 Centner bis zu  $\frac{1}{2}$  Centner, in jeder Hinsicht zweckmäßig und mit Fleiß gebaut. Bei gehöriger Manipulation garantiert dieselbe auf zwei Jahre und stellt die Preise, ohne daß die Waagen an ihrer Solidität verlieren, billiger als früher; deshalb findet sich die Fabrik veranlaßt, zugleich hierbei die ermäßigten Preise zu notiren. Die Bestellungen belieben die geehrten Abnehmer entweder an die Fabrik selbst oder an die Niederlage in Leipzig unter der Firma „Herrn Gastwirth Ebert, goldenes Einhorn, Dresdner Straße“ zu machen, von wo aus die Bestellungen aufs Prompteste besorgt werden. Die polirten Waagen von 3 Str. und kleiner sind gegen den lackirten um 2 Thlr. theurer.

Brückenwaagen.	Kraft der Waagen.	Ganze Länge.	Preise.
Nr. 1	1 Str.	3 Fuß — 30 Zoll	10 Thlr.
Nr. 2	2 „	3 „ 6 „	12 „
Nr. 3	3 „	3 „ 8 „	14 „
Nr. 4	4 „	4 „ — „	16 „
Nr. 5	5 „	4 „ 8 „	18 „
Nr. 6	8 „	5 „ 4 „	20 „
Nr. 7	12 „	6 „ 4 „	24 „
Nr. 8	16 „	7 „ — „	36 „
Nr. 9	20 „	7 „ 8 „	40 „
Nr. 10	25 „	8 „ — „	46 „
Nr. 11	30 „	9 „ — „	50 „

### Haartouren, neuer Erfindung.

Dieselbe besteht darin, daß man beim Gebrauche dieser Haartouren die eigene Kopfhaut durchsieht, indem die Grundlage, worauf die Haare gearbeitet sind, so fein ist, daß dieselbe auf dem Kopfe unsichtbar wird und nichts bemerkbar bleibt, als die Haare und eigene Kopfhaut. Seit 5 Monaten bereits mit Anwendung dieser neuen Arbeit beschäftigt und vielfach damit gemachte Versuche setzen mich in den Stand, dieselbe auch als praktisch und als das Natürlichste empfehlen zu können, was es bis jetzt in dieser Art Arbeiten gegeben.

Es ist eben so wohl zu Herren- als Damentouren anwendbar, besonders auch zu Damenscheiteln, indem es ganz dünn am Kopfe anliegt und der eigene Scheitelstrich dabei sichtbar bleibt. — Eine Auswahl halte davon zu gefälliger Ansicht bereit und empfehle dieselben ergebenst.

Hermann Göke, Coiffeur,  
Hainstraße Nr. 28/201, erste Etage.

### Platten, Pflaster- und Mauersteine

aus dem neuen Steinbruche bei Dornreichenbach werden zu den billigsten Preisen, franco Bahnhof hier selbst, geliefert und Bestellungen darauf von dem Oberaufseher, Herrn Valentin, auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe angenommen. Da diese Steine, bei außerordentlicher Festigkeit und Dauer, mehr fertiges Mauerwerk liefern und weniger Arbeit und Kalk erfordern, als die hier sonst gebräuchlichen Bruchsteine, so sind selbige den resp. Bau-Herren und Gewerken vorzugsweise zu empfehlen. Leipzig, den 22. Januar 1841.

### Neue elegante Masken-Anzüge für Damen,

sowie Domino für Herren sind zu verleihen.

Carl Wagner,

Damen-Kleidermacher, kleine Fleischergasse Nr. 18/245.

Zu verleihen sind mehrere Herren-Maskenanzüge: Reichsgasse Nr. 78, 3 Treppen.

### Einkauf.

Zu kaufen gesucht werden fortwährend getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und Mobilien im Lupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 2 Treppen, bei

J. S. Mittenentzwey.

\* Ein in guter Meslage hiesiger Stadt befindliches Haus wird zu dem Preise von 30 bis 80,000 Thlr. unter Verbitung von Unterhändlern, zu kaufen gesucht durch

D. Gustav Haubold.

\*\* Wer gutes, brauchbares Notenmaculatur zu verkaufen hat, beliebe seine Adresse nebst Angabe des Preises unter der Chiffre F. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Geschäfts-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von circa 3000 Thlr. sucht auf hiesigem Plage ein gut rentirendes Geschäft zu kaufen oder als Theilnehmer in ein solches beizutreten.

Unterhändler werden höflichst verboten, doch jede gründliche Angabe unter der Chiffre L. M. wird die Expedition des Leipziger Tageblattes weiter befördern.

Gesucht wird zur Reise von hier nach Braunschweig den 25. d. M. ein Reisegesellschafter. Näheres bei Bergmann & Comp.

Gesuch. Für den Vertrieb der Störmthaler Brauerei nach Leipzig wird ein cautionsfähiger Bierverleger gesucht, welcher sich in der Fleischergasse Nr. 242 zu melden hat.

Gesucht wird auf ein Rittergut unweit Leipzig ein Kutscher, der sich auch der landwirthschaftlichen Arbeit mit zu unterziehen vermag. Näheres beim Agent Otto, lange Straße Nr. 15.

Gesuch. Zum 1. Februar wird ein im Kochen einigermaßen erfahrenes Dienstmädchen, welches auch mit einem Kinde umzugehen weiß, und mit guten Zeugnissen versehen sein muß, gesucht. Näheres Dresdner Straße Nr. 54/1186, Schellbachs Haus, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein in der Küche und sonstiger Hausarbeit tüchtiges Mädchen wird zum 1. Februar gesucht: Dresdner Straße Nr. 35, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen, das einer Wirthschaft in allem vorstehen kann und mit guten Attesten versehen ist, in der Friedrichstraße Nr. 1034, parterre.

Gesuch. Ein gesittetes Mädchen, das gut französisch spricht, wünscht als Gesellschafterin oder bei Kindern als Lehrerin angestellt zu werden. Auch ist es nicht abgeneigt, eine andere anständige Stelle anzunehmen. Adressen unter C. K. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird für ein reinliches Geschäft ein Gewölbe in guter Lage zu Ostern oder Michaeli, aufs ganze Jahr oder auch nur außer den Messen. Adressen hierzu bittet man Reichstraße Nr. 11, im Hutgewölbe abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis zu Ostern im Preise zu 36—40 Thlr., am Liebsten auf dem Neumarkte oder Grimma'schen Straße, von ein paar stillen Leuten ohne Kinder. Adressen unter C. A. M. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

• • Ein Fremder, der Jagdliebhaber ist, sucht auf einige Monate in der Umgegend eine Jagd zu pachten. Die darauf Reflectirenden belieben ihre Adressen C. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. In Stieglitz's Hofe 3. Etage nach der Klosterstraße sind einige meublirte Stuben sogleich oder zu Ostern an solide Herren billig zu vermieten.

Vermietung. Brühl Nr. 22/514 ist die 3. Etage zu vermieten, und das Nähere am Comptoir daselbst zu erfragen.

Vermietung. In der Schützenstraße Nr. 6 ist ein Familienlogis, 2 Treppen vorn heraus, von 2 Stuben, 2 Alkoven, Keller, Boden, Kammer, Holzbehältniß, um den billigen Preis von 70 Thlrn. zu vermieten. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

Vermietung. Ein sehr freundliches Logis von einigen Stuben nebst allem Zubehör, 2 Treppen hoch, sowie ein Gärtchen dabei, ist vor dem Münzthore von jetzt oder auch von Ostern an zu vermieten. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 37/28, 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist vom 1. Februar d. J. an eine große trockene Niederlage im Gasthose zur Stadt Dresden.

Zu vermieten ist die 2. Etage in Nr. 10 auf der Grimma'schen Straße von Ostern dieses Jahres an.  
D. Rülting.

Zu vermieten ist ein Pferdestall zu 2 Pferden und 1 Wagen-Remise. Näheres Petersstraße Nr. 40/31, 1. Etage.

Zu vermieten ist in angenehmer Lage der Vorstadt, in Folge eingetretener Verhältnisse, ein anständiges, gut heizbares Familienlogis von 3 großen und 2 kleinen Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, und zu erfragen nahe am Grimma'schen Thore, im Gewölbe des Herrn  
J. G. Thieme.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 38 Thlr., hinten heraus, und zu erfragen in der Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen hoch.

## Maskenball im Schützenhause.

Mittwochs den 27. Januar wird nach erhaltener allerhöchster Genehmigung ein Maskenball im Schützenhause gehalten werden. In dem wir die sämtlichen geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft hiermit nochmals davon in Kenntniß setzen, bemerken wir denselben, daß Befehle des bereits erlassenen Programms die Anmeldungen wegen des Bedarfs der Entreebillets bis Montag den 25. Januar zu machen, die Billets aber am Dienstage in Empfang zu nehmen sind.

Am Tage des Maskenballes bleibt das Schützenhaus nur den Masken geöffnet, und kann sonst Niemand Zutritt finden.

Leipzig, den 21. Januar 1841.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

## Theatrum mundi

im Saale des Hôtel de Prusse.

Der Kolos zu Rhodus. Hierauf: Ein großes Erdbeben. Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Aug. Thieme, Mechanikus aus Dresden.

• • Der von der 14. Compagnie angeführte Maskenball findet **Dienstag den 26. Januar** im Saale des Herrn Stolpe statt. Die verehrten Abonnenten und deren Gäste werden ersucht, die Eintrittskarten bis zum 24. Stempeln zu lassen bei dem Zugführer Herrn Rally, Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.  
Der Comité.

## Hôtel de Prusse.

Dienstag d. 26. Jan. Uebungsstunde. W. E. Reichertling.

• • Morgen den 24. Januar Kränzchen im Saale der löblichen Schneiderinnung, welches ich den geehrten Theilnehmern ergebenst anzeige.  
A. Wibleben.

## Befanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß von morgen Sonntag, als den 24. Jan., in meinem neuerbauten Saale Concert vom vereinigten Stadtmusikkorps gegeben werden soll, und somit alle Sonn- und Festtage fortgeführt werden wird, wobei ich mich bestens empfehle.

Abends 6 Uhr Anfang des Concertes.

C. Fänichen, im Kaffeegarten.

Heute Sonnabend bei Hrn. Pöhler, Klosterstraße, heitere steyerische und tyroler Nationallieder mit Todeln und Begleitung von 2 Guitarren, vorgetragen von Carl Martens, Franzl Martens und Dem. Güstel aus Obersteiermark. Anfang 7 Uhr.

• • Morgen Sonntag Concert vom Musikkorps des II. Schützenbataillons, wobei Pfannkuchen mit verschiedener Fülle.  
Schulze in Stötteritz.

## Morgen Concert auf dem Thonberge.

Entree à Person 1 Gr.

Nach dem Concerte ist das bereits angekündigte Schießen, welches um 6 Uhr beginnt.

## Rheinischer Hof.

Heute Abend Rumpsteak.

Einladung. Sonnabend Abend, den 23. dieses, ladet seine Freunde und Gönner zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig, Sauerkraut und andern Speisen ergebenst ein  
J. S. Lehnert, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Einladung. Sonnabend, als den 23. Januar, ladet früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst andern Speisen ergebenst ein  
J. A. Lorenz, Ritterstraße.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknochen nebst andern Speisen bittet um zahlreichen Besuch  
A. Thieme, Burgstraße.

Einladung. Sonntag den 24. Jan. ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein  
D. E. Heinecke, große Windmühlengasse Nr. 5/856.

Einladung. Morgen Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen ergebens ein  
F. Senf, Querstraße.

Einladung. Morgen zu Pfannkuchen und täglich Kaffee mit Kuchen, à Tasse 1 Ngr., bei  
Heincke in Reichels Garten.

Einladung. Zum Karpenschmaus für Sonntag den 24. Januar lade ich Unterzeichneter nach Böblitz hiermit ergebens ein.  
A. Fischer, Wirth daselbst.

Einladung. Morgen Sonntag den 24. Januar zum Schlachtfeste, wie auch zu frischen Pfannkuchen, einem guten Glase Kirchberger Weißbier und feinem Lagerbier ladet ergebens ein und bittet um zahlreichen Besuch J. C. Ackermann, neuer Anbau, vor dem Zeiger und Windmühlenthor.

\*\* Morgen Vormittags Speckkuchen bei  
C. Paul, Burgstraße Nr. 6.

Bornaisches Lager-Doppelbier ist à Töpfchen 1 Ngr. nebst andern feinen Bieren jeder Zeit zu haben in Schröters Bierniederlage,  
Petersstr. am Markte, Herrn Buchdr. Krappe's Haus.

\*\* Die Eisbahn auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg ist sicher und gut zu befahren.  
August Böse, Fischermeister.

Verloren wurde den 21. d. M. Abends auf dem Neumarkte ein 7 großes, weißes, wollenes Mouffeltuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Seifensieder Klinger, Petersstraße, abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein Wachtelhund männlichen Geschlechts, weiß und braun gezeichnet, mit schwarzem Lederhalsbande und altem Steuerzeichen. Gegen Vergütung ist derselbe an seinen Eigenthümer abzugeben im Rosenthal-Thore Nr. 1068.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Jagdhund männlichen Geschlechts mit weißgefleckter Brust, welcher auf den Namen Blanco hört. Wer denselben in der Katharinenstraße Nr. 416 abgiebt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurden im Theater ein Regenschirm und ein Damenschuh. Diese Gegenstände können in Empfang genommen werden beim Hausmanne.

\* Diejenige Dame, welche den 19. d. M., vielleicht aus Versehen, bei Tische ein Taschentuch zu sich genommen hat, wird ersucht, es bei Herrn Schmidt im Petersschießgraben abzugeben. Es ist sehr kenntlich und enthält den vollkommen ausgeflickten Namen Henriette Riemann.

7 Uhr 7 Min. Tortoni. Hôtel Lafitte. Bartholä.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege  
Auerbach und Leipzig, den 22. Jan. 1841.

Wilhelmine Diebel.  
Gustav Schwabe.

#### Verbindungs-Anzeige.

Caci Voigt.

Bertha Voigt, geb. Constantin.

Leipzig, am 20. Januar 1841.

Heute Vormittags 10 Uhr wurde meine geliebte Frau von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.  
Leipzig, den 22. Januar 1841.

Adv. Eduard Hermsdorf.

## Thorzettel vom 22. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahuthor.** (21. Januar Abends 10 Uhr.) Hr. Wühlentzger Stahlmann, v. Dommissch, Mad. Wechter, v. Dresden, Hr. Commis Brandeis, v. Fürth, u. Hr. Fabr. Hoffmann, v. Meistersdorf, unbest. Hr. Amtsverwtr. Hunger, v. Wermisdorf, und Hr. Kfm. Liebe, von Magdeburg, in Stadt Rom. Hr. Hdlgsd. Berger, von Döbitz, und Hr. Ober-Hüttenmstr. Aler, v. Rauchhammer, im Blumenberge. Hr. Ger.-Direct. Lehmann, v. Roffen, in Auerbachs Hofe. Hr. Mechan. Hoffmann, Hr. Commis Pöschmann und Mad. Vogel, von hier, von Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kst. Voigt u. Neumann, v. Eilenburg, unbestimmt. Hr. Partic. v. Görne, v. Berlin, unbest. Hr. D. Ackermann, von hier, v. Döbitz zurück. Hr. Commis Holberg, von Berlin, im Hotel de Baviere. Hr. Kfm. Mengen, v. Münster, im Hotel de Saxe. Hr. Hdlgsreis. Thomas, von Erfeld, passiert durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Hdlgsreis. Hartbrecht, v. Ritzingen, in Stadt Hamburg.

**Hospitalthor.** Hr. Amts-Hyrtm. v. Wolf, v. Grimma, unbest. Die Chemnitzer Journaliere 10 Uhr. Auf der Nürnberg. r. Diligence um 4 Uhr: Hr. Kst. Schwedtner u. Leonhardt, v. Schureberg und Berlin, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahuthor.** (22. Jan. Vormittags 11 Uhr.) Hr. Def.-Commis. Böbde, v. Lorgau, Delle, Hofmann u. Klinghammer, v. Cöthen, Hr. Kfm. Wobius, v. Roffen, u. Hdlgsgeb. Bahn, v. Steinschnau, unbest. Hr. Rittergutsbes. v. Dittmar, v. Buschwitz, u. Mad. Degenfeld, v. Eilenburg, im Hotel de Bav. Hr. Gastw. Michael, v. Wügel, bei Buchdr. Böhme. Hr. Def. Semig, v. Rävshütz, in St. Dresden. Hr. Banq. Landemann, von Teplitz, in Stadt Hamburg.

**Halle'sches Thor.** Hr. Buchdr. Cornelius, von Berlin, im Hotel de Baviere.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hr. Fabr. Wolf u. Weirner, v. Ernstthal u. Weerane, Hr. Hdlsm. Kreisel, v. Böblitz, u. Hr. Def. Bessche, v. Leutsch, unbest. Hr. Commis Pöschner, v. Chemnitz, in St. Hamburg, u. Hr. Kfm. Mehe v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Def. Friedrich, v. Grimma, unbest. Hr. Wühlentzger Stein, v. Böblitz, im grünen Bauze.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Hytm. Rogsch, v. Böbzig, im Schw. Kaffe.

**Frankfurter Thor.** Hr. Federhdt. Bose, v. Naumburg in den 3 Rosen.

**Zeitzer Thor.** Die Geraer Journaliere um 12 Uhr.

**Hospitalthor.** Hr. Fabr. Meier, v. Gistleben, pass. durch. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dem. Mann, v. hier, von Altenburg zurück, Hr. Hdlgs. u. Hr. Kfm. Kropp, v. Altenburg, Hr. Prof. Meyer, v. Waldenburg, u. Hr. Fabr. Lent, v. Lengsfeld, v. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Eilpost um 4 Uhr: Hr. Stad. v. Heinen, von Berlin, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Hr. Kfm. Porowitz, v. Odessa, Hr. Lieuten. Kranzlin, v. Welli-Lutz und Dem. Deseley, von Lausanne, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Hr. Kammerherr-Baron v. Friesen, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

**Dresdner Thor.** Die Eilenburger Diligence. Hr. Kst. Koff u. Miedsch, v. Lauban u. Marklissa, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Volz.

Hierzu eine literarische Beilage von Leopold Wof.